Werkausschuss
Protokoll Nr. WA/05/2010

über die öffentliche Sitzung Werkausschuss am 11.11.2010, Rathaus, Sitzungszimmer 601

Beginn der Sitzung : 19:30 Uhr
Ende der Sitzung : 20:40 Uhr

Anwesend

Vorsitzender

Herr Dr. Ernst-Jürgen Hoffmann

Stadtverordnete

Herr Christian Conring
Herr Rolf Griesenberg

Bürgerliche Mitglieder

Herr Werner Segelken-Voigt - i. V. f. Herrn Levenhagen -
Herr Jürgen Siemers - i. V. f. Herrn Grassau -
Herr Benjamin Stukenberg

Weitere Stadtverordnete, Beiratsmitglieder

Herr Jürgen Plage - Seniorenbeirat -

Verwaltung

Herr Thomas Noell - Protokollführer -
Frau Sieglinde Thies
Herr Henning Wachholz

Entschuldigt fehlen

Stadtverordnete

Herr Uwe Grassau
Herr Detlef Levenhagen

Bürgerliches Mitglied

Frau Marleen Möller

Die Beschlussfähigkeit ist gegeben.

Behandelte Punkte der Tagesordnung:

1.	Begrüßung und Eröffnung der Sitzung	
2.	Beschlussfassung über die Tagesordnung	
3.	Einwohnerfragestunde	
4.	Einwände gegen die Niederschrift Nr. 04/2010 vom 07.10.2010	
5.	Wirtschaftsplan 2011 für die Stadtbetriebe Ahrensburg - Teilwirtschaftsplan Stadtentwässerung - Teilwirtschaftsplan Bauhof - Gesamtwirtschaftsplan	**2010/132**
6.	8. Änderungssatzung zur Satzung der Stadt Ahrensburg über die Erhebung von Beiträgen und Gebühren für die Abwasserbeseitigung (Beitrags- und Gebührensatzung)	**2010/131**
7.	Kenntnisnahmen	
7.1	Sohlgleite (Fischtreppe)	
7.2	Baustelle Bünningstedter Straße	
7.3	Dichtheitsprüfung	
7.4	Winterdienst 2010/2011	
8.	Anfragen, Anregungen, Anträge	
8.1	Kostenerstattung für Erschließungen	
8.2	Beimoor Süd	
8.3	Kleinkläranlagen	
8.4	Gefällte Eiche im Wulfsdorfer Weg	
8.5	Geräuschentwicklung Laubentsorgung	
9.	Termin der nächsten Sitzung des Werkausschusses	

1. Begrüßung und Eröffnung der Sitzung

Der Vorsitzende des Werkausschusses, Herr Dr. Ernst-Jürgen Hoffmann, begrüßt die Mitglieder des Werkausschusses, den Vertreter des Seniorenbeirats sowie die Mitglieder der Stadtbetriebe.

2. Beschlussfassung über die Tagesordnung

Die Tagesordnung wird in der vorliegenden Fassung genehmigt.

3. Einwohnerfragestunde

Entfällt mangels Anwesenheit von Einwohnern.

4. Einwände gegen die Niederschrift Nr. 04/2010 vom 07.10.2010

Das Protokoll Nr. 4 vom 07.10.2010 wird in der vorliegenden Form genehmigt.

2010/132

5. Wirtschaftsplan 2011 für die Stadtbetriebe Ahrensburg
- Teilwirtschaftsplan Stadtentwässerung
- Teilwirtschaftsplan Bauhof
- Gesamtwirtschaftsplan

Einige wesentliche Inhalte der Vorlage - etwa die Investitionsvorhaben wie auch die Abwassermengenplanung für die Stadtentwässerung - wurden dem Werkausschuss bereits in der Sitzung am 07.10.2010 vorgestellt. Der Werkleiter erläutert die einzelnen Bestandteile des Wirtschaftsplanes, beschränkt sich jedoch im Wesentlichen auf die Erläuterung nennenswerter Abweichungen zum Wirtschaftsplan des Vorjahres.

<u>Stadtentwässerung</u>

Erfolgsplan (Seite 11 – 13 der Vorlage)

Aufgrund der höher prognostizierten Schmutzwassermenge in Ahrensburg - insgesamt niedrigeren Aufwendungen sowie insbesondere durch die Erträge aus der Auflösung von Gebührenrückstellungen i. H. v. 213 T€ - kann die Schmutzwassergebühr für das Jahr 2011 von 1,87 €/m³ auf 1,80 €/m³ gesenkt werden. Bedingt durch die Herabsetzung dieses Gebührensatzes sinken die Umsatzerlöse deutlich (- 86 T€).

Die sonstigen betrieblichen Erträge steigen aufgrund der vorgenannten Auflösung von Gebührenrückstellungen (+ 52 T€).

Der Materialaufwand ist insgesamt leicht rückläufig (- 6 T€).

Die Personalkosten steigen ausschließlich tariflich bedingt (+ 30 T€).

Die Abschreibungen sinken aufgrund der im Vergleich zum Abschreibungsvolumen moderaten Investitionstätigkeit der letzten Jahre (- 54 T€).

Bei den sonstigen betrieblichen Aufwendungen (+ 18 T€) sowie beim Zinsergebnis (- 22 T€) sind nur geringfügige Änderungen gegenüber dem Vorjahr zu verzeichnen. Der erhöhte Wert bei der Kostenart „sonstigen Kosten“ aus dem Jahr 2009 resultiert aus den erzielten Gebührenüberschüssen des Wirtschaftsjahres 2009.

Der geplante Jahresüberschuss bleibt aufgrund des unveränderten Stammkapitals konstant bei 50 T€. Der sich zum 31.8.2010 momentan ergebene hohe Jahresüberschuss wird sich zum Jahresende 2010 aufgrund diverser ausstehender Rechnungen und Abgaben sowie Bauvorhaben noch deutlich verringern.

Vermögensplan (Seite 14 – 15 der Vorlage)

Der Werkleiter geht kurz auf die Einnahmepositionen des Vermögensplanes ein. Auf Nachfrage des Werkleiters wird vom Gremium bestätigt, dass zu den Ausgabepositionen kein weiterer Erläuterungsbedarf besteht.

Verpflichtungsermächtigungen (Seite 16 der Vorlage)

Für das Jahr 2012 ist ein Betrag i. H. v. 2.050 T€ für die Erschließungsarbeiten des Bebauungsplanes 88 A und B eingestellt.

Finanzplan (Seite 17 – 18 der Vorlage)

U. a. wird zur Einnahmenseite des Finanzplanes erläutert, dass der genaue Zeitpunkt der Beitragseinnahmen aus dem o. g. Erschließungsgebiet schwer vorhersehbar ist, da ein Gründstück erst dann veranlagt werden kann, wenn die Kanalisation für das betreffende Grundstück betriebsfertig hergestellt ist.

Darlehensübersicht (Seite 19 der Vorlage)

Auch für 2011 sind keine neuen Darlehensaufnahmen vorgesehen.

Stellenplan (Seite 20 der Vorlage)

Der Stellenplan bleibt unverändert.

<u>Bauhof</u>

Erfolgsplan (Seite 27 – 28 der Vorlage)

Die geplanten Erlöse orientieren sich – mit Ausnahme geringer Abweichungen - im Wesentlichen am Vorjahresergebnis 2009.

Die Ansätze für den Materialaufwand sowie für die sonstigen betrieblichen Aufwendungen konnten zum Vorjahr leicht gesenkt werden, nicht zuletzt, um anteilig den tariflich bedingten Personalkostenanstieg zu dämpfen. In den Folgejahren wird in den klassischen Materialbudgets vs. nur wenig mehr einzusparen sein, da das Budget bereits in den Vorjahren schrittweise gekürzt wurde, während die Personalkosten regelmäßig tariflich bedingt stiegen. Eine Erhöhung der Stundenverrechnungssätze ist für 2011 nicht vorgesehen.

Insgesamt sind in dem Planwerk nur geringfügige Änderungen zum Vorjahr zu verzeichnen. Der geplante Jahresüberschuss bleibt aufgrund des unveränderten Stammkapitals konstant bei 129 T€.

Vermögensplan (Seite 29 – 30 der Vorlage)

Aufgrund einer leicht verminderten Investitionstätigkeit der letzten Jahre fallen die Abschreibungen zum Vorjahr leicht geringer aus.
Wie schon beim Vermögensplan der Stadtentwässerung wird vom Gremium bestätigt, dass zu den Ausgabepositionen kein weiterer Erläuterungsbedarf besteht. Bezüglich der Beschaffung eines neuen Laubsaugers sichert der Werkleiter jedoch zu, dass eine verbindliche Bestellung des Gerätes nicht vor einer erneuten Beratung im Bauausschuss erfolgt.

Verpflichtungsermächtigungen (Seite 31 der Vorlage)

Für das Jahr 2012 ist ein Betrag i. H. v. 30.T€ für einen Aufsatzstreuer eingestellt.

Finanzplan (Seite 32 – 33 der Vorlage)

Das Abschreibung- und Investitionsniveau wird in den Folgejahren aus heuti-

ger Sicht annähernd konstant bleiben.

Darlehensübersicht (Seite 34 der Vorlage)

Für den Bauhof ist auch in 2011 keine eigene Darlehensaufnahme vorgesehen.

Stellenplan (Seite 35 der Vorlage)

Der Stellenplan bleibt unverändert.

<u>Gesamtwirtschaftsplan</u>

Bei dieser Zusammenstellung handelt es sich lediglich um die konsolidierte Darstellung beider Eigenbetriebsteile, vorschriftsmäßig reduziert um die gegenseitige Leistungsverrechnung aus dem sog. „Intercompany-Verhältnis“ beider Betriebe.

Der Vorsitzende stellt die Vorlage mit den drei Teilwirtschaftsplänen zur Abstimmung:

5.1 Teilwirtschaftsplan Stadtentwässerung

Abstimmungsergebnis: **Alle dafür**

5.2 Teilwirtschaftsplan Bauhof

Abstimmungsergebnis: **Alle dafür**

5.3 Gesamtwirtschaftsplan

Abstimmungsergebnis: **Alle dafür**

2010/131

6. 8. Änderungssatzung zur Satzung der Stadt Ahrensburg über die Erhebung von Beiträgen und Gebühren für die Abwasserbeseitigung (Beitrags- und Gebührensatzung)

Der Vorsitzende des Werkausschusses stellt die in den wesentlichen Punkten in der Sitzung vom 07.10.10 erläuterte Vorlage zur Abstimmung:

Abstimmungsergebnis: Alle dafür

Zum historischen Gebührenverlauf ist dem Protokoll eine Grafik als **Anlage** beigefügt.

7. Kenntnisnahmen

Der Werkleiter gibt folgende Kontostände zur Kenntnis:

Geldmarktkonto Stadtentwässerung Zinsen	1,900 T€	zu	0,75%
Kassenkredit an die Stadt Zinsen	2,000 T€	zu	0,75%
Giro SEA	89 T€		
Giro Bauhof	63 T€		

7.1. Sohlgleite (Fischtreppe)

An dem den Wasserstand regelnden Grundablassschieber ist ein Verbindungsstück abgerissen, was allem Anschein nach auf Materialschwäche zurückzuführen sein wird. Sowohl für den schadhaften Schieber wie auch auf daraus entstandene Folgeschäden (Ausspülung der Sohlgleite, ca. 10 T€) wird die Haftung gemäß Garantie und Gewährleistung greifen, sodass den Stadtbetrieben keine Kosten entstehen.

7.2. Baustelle Bünningstedter Straße

Nach dem vor Wochen erfolgten Umschluss der Abwasserhauptzuleitung an die Kläranlage wird nun eine ergänzende Baumaßnahme fällig, bei der 10 bis 15 m Leitung ausgetauscht und ein Zulaufschacht saniert werden. Hierfür wird es notwendig, die Abwasserhaltung mittels einer Einrüstung querend über der Straße zu führen. Aus diesem Grund wird die Bünningstedter Straße auf Höhe des Hauptzulaufs der Kläranlage für etwa zwei Wochen einseitig gesperrt und der fließende Verkehr durch eine mobile Ampelschaltung geregelt.

7.3. Dichtheitsprüfung

Zwischenzeitlich wurde die technische Norm 1986 /Teil 30 amtlich bekannt gemacht und als allgemein anerkannte Regel der Technik eingeführt. Im Zusammenhang damit als wesentlich zu nennen sind neue Fristen zur Durchführung der technischen Prüfung. Danach sind die vorgeschriebenen Prüfungen für die privaten Grundstückentwässerungsleitungen bis 31.12.2025 abzuschließen. Sofern die Sanierungen der öffentlichen Leitungen über das Jahr 2022 hinaus andauern, sind die Dichtheitsprüfungen der privaten Leitungen in den betreffenden Abschnitten erst spätestens drei Jahre nach der erfolgten Sanierung der öffentlichen durchzuführen.

7.4. Winterdienst 2010/2011

Die Technische Leiterin des Bauhofs berichtet, dass für den Bauhof ein zusätzliches Anbauschneeschild beschafft und mit einem Landwirt eine Absprache getroffen wurde, der zu Folge dieser bei extremen Wetterverhältnissen in den Winterdienst mit einbezogen werden kann.

Aktuell lagern ca. 150 t Streusalz beim Bauhof. Ein Lieferant konnte damit beauftragt werden, weitere 200 t verbindlich auf Abruf vorzuhalten, sodass ein Versorgungsengpass ausgeschlossen sein dürfte. Die Vorhaltung erfolgt ohne Aufpreis und nur mit einer Abnahmeverpflichtung bis zum Winter 2011, zweite Jahreshälfte. In dieser Zeit hätte ohnehin wieder Salz beschafft werden müssen.
Im vergangenen Winter kamen in Ahrensburg 500 t Streusalz zum Einsatz.

8. Anfragen, Anregungen, Anträge

8.1. Kostenerstattung für Erschließungen

Anfragen, Anregungen, Anträge

Zu nachstehenden Themen werden Fragen und Anmerkungen behandelt:

Kostenerstattung für Erschließungen
Auf Nachfrage erläutert der Werkleiter, dass die vom Stadtentwässerungsbetrieb verauslagten Mittel für die Erschließungsarbeiten dem jeweiligen Grundeigentümer (externen Dritten oder der Stadt) in Rechnung gestellt werden, sobald die Kanäle für die betreffenden Grundstücke betriebsfertig abgenommen worden sind. Sofern Grundstücke nicht an externe Dritte verkauft werden konnten, zahlt die Stadt die Erschließungskosten. Zwecks korrekter Berechnung der Kanalanschlussbeiträge wurde in 2010 erneut ein Gutachten über eine Wirtschaftsprüfungsgesellschaft beauftragt, welches sich inhaltlich wiederum über einen Planungshorizont von 10 Jahren erstrecken wird.

8.2. Beimoor Süd

Aufgegriffen wird das Thema aus der Sitzung vom 07.10.10 zum TOP 5.2 - der Bau eines provisorischen Pumpwerks mangels Eigentums an einem für die Durchleitung der Rohrleitungen erforderlichen Grundstück. Dieses Grundstück befindet sich nach wie vor in privater Hand.
Der Werkleiter erklärt, die Alternative eines ausschließlichen Leitungsrechtes zu prüfen.

8.3. Kleinkläranlagen

Auf Nachfrage erklärt der Werkleiter, dass es keinen Sinn macht, die noch verbliebenen Kleinkläranlagen aufzulösen, um die Kunden ans Netz anzuschließen. Vor Jahren wurde bereits ein Konzept zur Anbindung von Haushalten und gleichzeitig zur Modernisierung von KK verfolgt. Die verbliebenen KK liegen entweder so weit abseits der Kläranlage, dass ein Anschluss unwirtschaftlich wäre oder wurden derart umfänglich modernisiert, dass sie den neueren technischen Anforderungen in vollem Umfange entsprechen. Somit können diese betroffenen Haushalte schon aus rechtlichen Gründen nicht in die Pflicht genommen werden.

8.4. Gefällte Eiche im Wulfsdorfer Weg

Ungefähr auf Höhe Mitte Wulfsdorfer Weg wurde kürzlich eine alte Eiche notwendig gefällt. Eine Ersatzpflanzung an gleicher Stelle ist nicht vorgesehen.

8.5. Geräuschentwicklung Laubentsorgung

Ein Mitglied des Gremiums trägt eine Anfrage von Bürgern vor, die die Geräuschentwicklung eines technischen Gerätes beim Aufnehmen von Laub nachhaltig stört.
Die Technische Leiterin mutmaßt, dass es sich hierbei um die Geräteeinheit John Deere Kommunaltraktor und kleiner Laubsaugwagen Trilo SG 400 handeln muss. Die vom Bauhof eingesetzten Maschinen und Geräte sind auf dem aktuellen Stand der Technik, somit auch gemäß geltender Lärm-Emissionsschutzgrenzwerte zugelassen. Eine lautlose Aufnahme/ Abfuhr des Laubs sei leider noch nicht möglich.
Der Vorsitzende bekräftigt diese Aussage, indem er zusätzlich auf den Service der Stadt hinweist, wonach die Laubentsorgung den Bürgern nicht einmal direkt in Rechnung gestellt wird.

9. Termin der nächsten Sitzung des Werkausschusses

Die nächste Sitzung des Werkausschusses wird voraussichtlich erst in 2011 stattfinden. Vorsitzender und Werkleiter werden den genauen Termin zu späterer Zeit abstimmen und bekannt geben.

gez. Dr. Ernst-Jürgen Hoffmann	gez. Thomas Noell
Vorsitzende/r	Protokollführer/in